

Stiftung Terra Vecchia

Jahresrechnung 2013

Swiss GAAP FER



Arbeitsintegration



Produktion



Sozialtherapie

Inhaltsverzeichnis

I) Bilanz per 31.12.2013 und 31.12.2012	1
II) Erfolgsrechnung 2013 und 2012	2-3
III) Geldflussrechnung 2013 und 2012	4
IV) Veränderung des Kapitals und der Fonds 2013	5
V) Anhang der Jahresrechnung 2013	6
Allgemeine Angaben	6
Darstellungsbasis	6
Bewertungsgrundsätze	
Flüssige Mittel	6
Wertschriften	6
Forderungen, Beiträge und Subventionen, Aktive Rechnungsabgrenzung	6
Vorräte, Angefangene Arbeiten, Umbauten	6
Anlagevermögen	7
Fremdkapital	7
Rückstellungen	7
Risikobeurteilung und Internes Kontrollsystem	7
Erläuterungen zur Jahresrechnung	
Flüssige Mittel ¹⁾	7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ²⁾	7
Beiträge und Subventionen ³⁾	8
Sachanlagen und Liegenschaften ⁴⁾	8
Verpflichtungen gegenüber Bundesamt für Sozialversicherung (BSV) ⁵⁾	8
Verpflichtungen gegenüber Bundesamt für Wohnungswesen (BWO) ⁶⁾	9
Hypotheken und Sicherheiten ⁷⁾	10
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen ⁸⁾	10
Gebäudeversicherungswerte ⁹⁾	10
Brandversicherungswerte übrige Sachanlagen ¹⁰⁾	10
Steuern	11
Kanton Bern	11
Entschädigungen an die Mitglieder der leitenden Organe	11
Unentgeltliche Leistungen	11
VI) Zweck der Organisation / Organisationsbericht / Leistungsbericht	
a) – h)	12-22
VII) Bericht der Revisionsstelle	23-24

I) Bilanz

AKTIVEN	Erläuterungen	31.12.2013	31.12.2012
		CHF	CHF
Flüssige Mittel	1)	3'019'119.51	2'544'854.61
Wertschriften		17'180.00	17'620.00
Forderungen gg. Versorgern öffentliche Hand		1'725'552.75	1'334'683.40
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2)	629'543.10	762'755.00
Übrige Forderungen		54'305.30	121'675.80
Beiträge und Subventionen	3)	17'994.00	218'829.15
Vorräte		45'917.65	55'500.85
Angefangene Arbeiten / Umbauten		544'741.50	412'357.65
Aktive Rechnungsabgrenzung		58'612.80	29'960.65
Umlaufvermögen		6'112'966.61	5'498'237.11
Immobilien		8'436'919.35	8'546'416.95
Uebrige Sachanlagen		926'350.80	1'047'559.25
Anlagevermögen	4)	9'363'270.15	9'593'976.20
TOTAL AKTIVEN		15'476'236.76	15'092'213.31
PASSIVEN			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		562'383.20	474'726.95
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	3) + 8)	566'138.80	230'420.20
Passive Rechnungsabgrenzung		592'650.39	543'995.94
Kurzfristiges Fremdkapital		1'721'172.39	1'249'143.09
Verpflichtungen gg. BSV	5)	0.00	226'382.00
Verpflichtungen gg. BWO	6)	800'000.00	800'000.00
Hypotheken	7)	4'462'900.00	4'679'650.00
Langfristiges Fremdkapital		5'262'900.00	5'706'032.00
Fonds Klienten / Div. zweckgebundene Fonds		120'935.90	129'270.30
Fonds Berufsintegration		24'839.50	31'100.40
Zweckgebundene Fonds		145'775.40	160'370.70
Einbezahltes Kapital		7'953.85	7'953.85
Erarbeitetes Kapital		4'049'875.37	4'032'374.77
Reserven aus Über-/Unterdeckung		244'168.97	95'848.27
Reserven aus Über-/Unterdeckung bis 08		308'874.30	308'874.30
Freie Fonds		3'438'285.08	3'365'795.03
Jahresergebnis		297'231.40	165'821.30
Eigenkapital		8'346'388.97	7'976'667.52
TOTAL PASSIVEN		15'476'236.76	15'092'213.31

Siehe Erläuterungen ab Seite 7

II) Erfolgsrechnung

ERTRAG	2013 CHF	2012 CHF
IV-Beiträge für Einzelfälle	1'188'358.60	504'433.50
Aufenthalts- und Tagestaxen	9'877'163.15	9'411'432.15
GEF rückzahlbare Überdeckung	0.00	-14'655.30
Übrige Erträge aus Leistungen KlientInnen	317'038.75	282'959.60
<i>Erträge öffentliche Hand für Betreuung</i>	<i>11'382'560.50</i>	<i>10'184'169.95</i>
<i>Erträge Produktion und Beschäftigung</i>	<i>5'008'824.45</i>	<i>4'700'436.40</i>
<i>Bestandesänderungen</i>	<i>131'584.65</i>	<i>-40'943.50</i>
<i>Aktivierter Aufwand</i>	<i>65'561.40</i>	<i>0.00</i>
<i>Übrige Erträge</i>	<i>476'908.95</i>	<i>521'790.15</i>
<i>Betriebsertrag</i>	<i>17'065'439.95</i>	<i>15'365'453.00</i>
Beiträge Gemeinden/Kantone	1'230'986.00	1'190'139.00
Subventionen Landwirtschaft	2'016.85	1'986.55
Beiträge für Projekte	0.00	477'533.15
Spenden	125'462.80	232'121.51
Beiträge und Subventionen	234'623.00	203'657.00
GEF-Anteile an BSV-Beiträgen	-39'603.20	-32'625.70
<i>Beiträge und Subventionen</i>	<i>1'553'485.45</i>	<i>2'072'811.51</i>
TOTAL ERTRAG	18'618'925.40	17'438'264.51
AUFWAND		
Gehälter Personal und Betrieb	8'340'628.35	7'813'818.70
Sozialleistungen Personal und Betrieb	1'323'544.00	1'269'936.90
Personalnebenkosten	219'191.70	276'008.80
Löhne Jugendliche/KlientInnen	512'454.60	438'852.65
Sozialleistungen Löhne Jugendliche	55'909.35	47'756.35
Personalnebenkosten	44'359.55	27'887.95
Leistungen Dritte	9'787.50	17'512.10
<i>Personalaufwand</i>	<i>10'505'875.05</i>	<i>9'891'773.45</i>
Medizinischer Bedarf/Haushalt/Verpflegung	732'706.20	662'601.02
Unterhalt und Rep. Immobilien/Mobilen	387'267.05	320'390.50
Unterhalt und Betrieb Fahrzeuge	283'494.85	292'705.20
Mieten/Pachtzinsen	613'912.90	640'371.15
Abschreibungen	541'956.30	549'098.25
Energie	200'297.96	190'319.97
Schulung/Ausbildung/Freizeit	161'695.36	184'716.60
Verwaltung	676'841.10	498'515.95
Versicherungen und Gebühren	184'865.14	200'714.81
Aufwand KlientInnen inkl. Tagesstruktur	1'026'605.21	891'628.15
Übriger Betriebsaufwand	76'077.08	69'632.55
<i>Betriebsaufwand</i>	<i>4'885'719.15</i>	<i>4'500'694.15</i>
<i>Aufwand Produktion und Beschäftigung</i>	<i>2'857'120.10</i>	<i>2'481'738.95</i>
TOTAL AUFWAND	18'248'714.30	16'874'206.55
ZWISCHENERGEBNIS 1	370'211.10	564'057.96

	2013 CHF	2012 CHF
Kapitalertrag	2'616.95	3'364.05
Kapitalzinsen und Spesen	-45'890.05	-52'138.50
Finanzerfolg	-43'273.10	-48'774.45
Ausserordentlicher Ertrag	259'467.55	76'603.40
Ausserordentlicher Aufwand	-66'163.95	-36'108.90
Übriger Erfolg	193'303.60	40'494.50
Liegenschaftsertrag	51'473.30	51'431.15
Liegenschaftsaufwand	-216'588.75	-251'960.80
Liegenschaftserfolg	-165'115.45	-200'529.65
ZWISCHENERGEBNIS 2	355'126.15	355'248.36
Verwendung zweckgebundene Fonds	21'395.30	8'314.35
Zuweisung zweckgebundene Fonds	-6'800.00	-126'930.00
Zweckgebundene Fonds	14'595.30	-118'615.65
Verwendung freie Fonds	46'172.75	34'380.10
Zuweisung freie Fonds	-118'662.80	-105'191.51
Freie Fonds	-72'490.05	-70'811.41
JAHRESERGEBNIS	297'231.40	165'821.30

III) Geldflussrechnung

	2013 CHF	2012 CHF
Jahresergebnis vor Fondsergebnis	355'126.15	355'248.36
Abschreibungen auf Sachanlagen	641'129.30	647'668.95
Ausserordentliche Abschreibung aus 2012	114.85	0.00
Bildung und Auflösung Rückstellungen	0.00	0.00
Nettogewinn/Nettoverlust aus Anlageabgängen	1'541.75	16'937.00
Permanent zweckgebundene Spenden und Erträge	0.00	0.00
Zunahme/Abnahme Forderungen	-190'286.95	-310'512.95
Zunahme/Abnahme Beiträge und Subventionen	200'835.15	22'994.40
Zunahme/Abnahme Wertschriften	440.00	-147.00
Zunahme/Abnahme Vorräte	9'583.20	-4'176.80
Zunahme/Abnahme Umbauten/angefangene Arbeiten	-132'383.85	47'104.30
Zunahme/Abnahme aktive Rechnungsabgrenzungen	-28'652.15	6'566.65
Zunahme/Abnahme kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0.00	-100'000.00
Zunahme/Abnahme sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	472'029.30	-134'023.15
Geldfluss aus Betriebstätigkeit / Cash Flow	1'329'476.75	547'659.76
Investitionen Sachanlagen	-425'111.00	-502'877.00
Desinvestitionen Sachanlagen	13'031.15	1'854.70
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-412'079.85	-501'022.30
Zunahme/Abnahme langfristige Finanzverbindlichkeiten	-443'132.00	-78'000.00
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-443'132.00	-78'000.00
	474'264.90	-31'362.54
Liquiditätsnachweis Fonds Nettogeld		
Anfangsbestand an flüssigen Mitteln (1.1.)	2'544'854.61	2'576'217.15
Endbestand an flüssigen Mitteln (31.12.)	3'019'119.51	2'544'854.61
Zunahme/Abnahme Fonds Nettogeld	474'264.90	-31'362.54

IV) Rechnung über die Veränderung des Kapitals und der Fonds

	31.12.2013	Erfolg 2013	Erfolg 2012	Verwendung Fonds	Zuweisung Fonds	31.12.2012
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Mittel aus Eigenfinanzierung						
Einbezahltes Kapital	7'953.85					7'953.85
Erarbeitetes Kapital	4'049'875.37		17'500.60			4'032'374.77
Reserven aus Über-/Unterdeckung	244'168.97		148'320.70			95'848.27
Reserven aus Über-/Unterdeckung bis 08 *	308'874.30					308'874.30
Freie Fonds	3'438'285.08			-46'172.75	118'662.80	3'365'795.03
Jahresergebnis	297'231.40	297'231.40	-165'821.30			165'821.30
Organisationskapital	8'346'388.97	297'231.40	0.00	-46'172.75	118'662.80	7'976'667.52
Mittel aus Fondskapital						
Fonds KlientInnen	117'143.50			-8'175.00		125'318.50
Fonds Berufsintegration	24'839.50			-7'260.90	1'000.00	31'100.40
Div. zweckgebundene Fonds	3'792.40			-5'959.40	5'800.00	3'951.80
Fonds mit einschränkender Zweckbindung	145'775.40	0.00	0.00	-21'395.30	6'800.00	160'370.70

* Die Beträge aus Über-/Unterdeckung müssen gemäss Kanton Bern getrennt ausgewiesen werden. Dieser Betrag betrifft die Über-/Unterdeckung aus den Jahren 2003-2008, welche im *Erarbeiteten Kapital* verbucht waren.

V) Anhang der Jahresrechnung 2013

Allgemeine Angaben

Die Stiftung Terra Vecchia hat weder Tochtergesellschaften noch Partnerinstitutionen, bei denen sie einen beherrschenden Einfluss ausübt oder aufgrund gemeinsamer Kontrolle und Führung ausüben könnte. Die Stiftung besteht aus folgenden Bereichen und Betrieben:

- Bereich Sozialtherapie, seit 1973
 - Gemeinschaft Bordei
 - Brienzwiler-Corte
 - Familienplätze
 - Saurehorn
 - Ambulante Nachsorge
 - Stationäre Kurzzeittherapie (bis Schliessung 30.06.12)
- Bereich Arbeitsintegration / Produktion, seit 1983
 - Werkstätten
 - Fachstellen / Betreutes Wohnen
 - Melchenbühl
 - Liegenschaften
- Zentrale Dienste / Stiftungssekretariat
- Fonds de Roulement

Darstellungsbasis

Die Rechnungslegung der Stiftung Terra Vecchia erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER), herausgegeben durch die Fachkommission für Empfehlungen zur Rechnungslegung, sowie unter Einhaltung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches (ZGB), des Schweizerischen Obligationenrechtes (OR) und den Bestimmungen der Statuten.

Die Jahresrechnung basiert auf den nach einheitlichen Richtlinien erstellten und geprüften Jahresabschlüssen der einzelnen Betriebe.

Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view).

Gruppeninterne Forderungen, Schulden sowie Aufwände und Erträge werden eliminiert.

Bewertungsgrundsätze

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände sowie Sichtguthaben bei Banken/PostFinance und werden zu Nominalwerten bewertet.

Wertschriften

Wertschriften werden zu Markt- oder Kurswerten am Bilanzstichtag bewertet.

Forderungen / Beiträge und Subventionen / Aktive Rechnungsabgrenzung

Bilanzierung zu Nominalwerten. Für überfällige und gefährdete Positionen werden Wertberichtigungen (Delkredere) in Abzug gebracht.

Vorräte / Angefangene Arbeiten / Umbauten

Die Vorräte sind zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zu tieferen realisierbaren Veräusserungswerten am Bilanzstichtag bilanziert. Skonti werden als Anschaffungspreisminderung behandelt.

Anlagevermögen

Die Bewertung des Anlagevermögens erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich der aufgelaufenen betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Nicht wertvermehrnde Unterhalts- und Reparaturkosten werden direkt der Erfolgsrechnung belastet. Insbesondere werden Anlagen mit wertvermehrendem Charakter ab CHF 1'000 aktiviert. Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode planmässig und systematisch über die wirtschaftliche Nutzungsdauer berechnet:

	ab 01.01.2008	bis 31.12.2007
• Land	unbeschränkt	unbeschränkt
• Liegenschaften	50 Jahre	50 Jahre
• Mobilien, Einrichtungen	5 Jahre	10 Jahre
• EDV	3 Jahre	5 Jahre
• Maschinen, Werkzeuge	5 Jahre	8 Jahre
• Fahrzeuge	5 Jahre	5 Jahre

Bei den vor 2008 getätigten Anschaffungen wurde die ursprüngliche Nutzungsdauer beibehalten.

Fremdkapital

Verbindlichkeiten, die in den nächsten 12 Monaten fällig werden könnten oder sind, werden im kurzfristigen Fremdkapital bilanziert.

Verbindlichkeiten mit einer längeren Restlaufzeit und Hypotheken inkl. im Folgejahr fälliger Amortisationen werden im langfristigen Fremdkapital ausgewiesen.

Rückstellungen

Rückstellungen werden nach einheitlichen, gleichbleibenden und betriebswirtschaftlichen Kriterien ermittelt.

Risikobeurteilung und Internes Kontrollsystem

Der Stiftungsrat hat an der Sitzung vom 11. Februar 2014 die Risiken der Stiftung Terra Vecchia eingehend geprüft, beurteilt und die Risikoanalyse genehmigt.

Erläuterungen zur Jahresrechnung

Flüssige Mittel ¹⁾

	31.12.2013 CHF	31.12.2012 CHF	Veränderung CHF
Kassen	90'753.35	91'372.85	-619.50
PostFinance	54'771.48	163'925.58	-109'154.10
Banken aktiv	2'873'594.68	2'289'556.18	584'038.50
Total	3'019'119.51	2'544'854.61	474'264.90

Forderungen aus Leistungen und Lieferungen ²⁾

	31.12.2013 CHF	31.12.2012 CHF	Veränderung CHF
Forderungen	661'543.10	799'055.00	-137'511.90
abzüglich Delkredere auf Forderungen	-32'000.00	-36'300.00	4'300.00
Total	629'543.10	762'755.00	-133'211.90

Beiträge und Subventionen 3)

	31.12.2013 CHF	Zahlungen 2013 CHF	Beiträge 2013 CHF	Zahlungen für 2012 CHF	31.12.2012 CHF
Bereich Sozialtherapie	-39'603.20	-236'639.85	197'036.65	-177'533.15	177'533.15
Bereich Arbeitsintegration / Produktion	-191'540.00	-1'422'526.00	1'230'986.00	-41'296.00	41'296.00
Total	-231'143.20¹⁾	-1'659'165.85	1'428'022.65	-218'829.15	218'829.15

¹⁾ Guthaben werden unter *Beiträge und Subventionen* aktiviert, Verpflichtungen unter *Andere kurzfristige Verbindlichkeiten* passiviert.

Sachanlagen und Liegenschaften 4)

	übrige Sachanlagen CHF	Liegenschaften ¹⁾ CHF	Total CHF
Anschaffungswerte 01.01.2012	3'755'824.95	10'248'597.75	14'004'422.70
Zugänge	487'506.00	15'371.00	502'877.00
Abgänge	-211'311.00	0.00	-211'311.00
Rundungsdifferenzen	-2.15	0.20	-1.95
31.12.2012	4'032'017.80	10'263'968.95	14'295'986.75
Anschaffungswerte 01.01.2013	4'032'017.80	10'263'968.95	14'295'986.75
Zugänge	359'550.00	65'561.00	425'111.00
Abgänge	-207'786.00	0.00	-207'786.00
Rundungsdifferenzen	-0.65	0.40	-0.25
31.12.2013	4'183'781.15	10'329'530.35	14'513'311.50
Kumulierte Abschreibungen 01.01.2012	-2'704'145.85	-1'542'717.00	-4'246'862.85
Abschreibung laufendes Jahr	-472'833.95	-174'835.00	-647'668.95
Abgänge Wertberichtigungen	192'522.00	0.00	192'522.00
Rundungsdifferenzen	-0.75	0.00	-0.75
31.12.2012	-2'984'458.55	-1'717'552.00	-4'702'010.55
Kumulierte Abschreibungen 01.01.2013	-2'984'458.55	-1'717'552.00	-4'702'010.55
Abschreibung laufendes Jahr	-466'070.30	-175'059.00	-641'129.30
Abgänge Wertberichtigungen	193'213.00	0.00	193'213.00
Ausserordentliche Abschreibung Korrektur aus 2012	-114.85	0.00	-114.85
Rundungsdifferenzen	0.35	0.00	0.35
31.12.2013	-3'257'430.35	-1'892'611.00	-5'150'041.35
Total per 31.12.2012	1'047'559.25	8'546'416.95	9'593'976.20
Total per 31.12.2013	926'350.80	8'436'919.35	9'363'270.15

¹⁾ Die Liegenschaften sind mit Hypotheken (Erläuterung 7) und Beiträgen des Bundesamtes für Wohnungswesen BWO (Erläuterung 6) belehnt.

Verpflichtungen gegenüber Bundesamt für Sozialversicherung (BSV) 5)

	31.12.2013 CHF	31.12.2012 CHF	Veränderung CHF
Gemeinschaft Bordeci	0.00	105'712.00	-105'712.00
Stationäre Kurzzeittherapie Kehrsatz (ehemals Schlüssel)	0.00	120'670.00	-120'670.00
Total	0.00	226'382.00	-226'382.00

Verpflichtungen gegenüber Bundesamt für Wohnungswesen (BWO) 6)

Die Darlehen sind nach Ablauf von 10 Jahren zurückzuzahlen, sofern sie nicht verlängert werden. Eine Verlängerung ist ein Jahr vor Ablauf zu verlangen.

Sämtliche Darlehensverträge wurden bis 31.12.2017 verlängert.

Seit 2012 liegt der Zinssatz 1.5 Prozentpunkte unter dem jeweils per 30. September erhobenen und anfangs Dezember vom Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement EVD publizierten Referenzzinssatz für das Mietrecht, mindestens jedoch 1.5%. Er gilt für das ganze Folgejahr. Der Zinssatz für das Jahr 2013 beträgt somit unverändert 1.5%.

Bereich Sozialtherapie

Wohnhaus und Landstück Saurenhorn: Grundbuchblatt Nr. 1011, Schüpfen, BE GEM 549900.

11. August 1995; das Darlehen von CHF 100'000 wurde in den ersten fünf Jahren zinslos gewährt.

Pilotprojekt Saurenhorn: Grundbuchblatt Nr. 1011, Schüpfen, BE GEM 549990.

31. Dezember 1997; das Darlehen von CHF 250'000 war ab Auszahlungsvaluta bis 31.12.08 zum Zinssatz von 2,5 % zu verzinsen.

Bereich Arbeitsintegration/Produktion

Metallwerkstatt Hinterhausstrasse 8/10: Grundbuchblatt Nr. 981, Rüfenacht bei Worb, BE GEM 549860.

17. Januar 1994; Darlehen von CHF 250'000.00. Das Darlehen dient zur Finanzierung für den Erwerb und die Sanierung des Wohnhauses auf der Parzelle Grundbuchblatt Nr. 981 in Rüfenacht bei Worb. Das Darlehen wurde in den ersten fünf Jahren zinslos gewährt.

Schermenweg 159 und 161: Grundbuchblatt Nr. 2273 und 2274 in Ostermundigen, BE GEM 549857.

28. Juli 1993; Darlehen von CHF 200'000. Das Darlehen dient zur Finanzierung für den Erwerb und die Sanierung des Wohnhauses auf der Parzelle Grundbuchblatt Nr. 2273 und 2274 in Ostermundigen. Das Darlehen wurde in den ersten fünf Jahren zinslos gewährt.

Liegenschaften	Darlehen 31.12.2013 CHF	Darlehen 31.12.2012 CHF	Rang	Schuldbrief- forderung CHF	Sicherheiten	Grundstück-Nr.	Gläubiger
Saurenhorn	100'000	100'000	V	100'000	Namen-SB	Gem. 311 Schüpfen, Grundstück-Nr. 1011	BWO (eidg. Finanz- verwaltung, Bern)
Saurenhorn	250'000	250'000	VI	250'000	Namen-SB	Gem. 311 Schüpfen, Grundstück-Nr. 1011	BWO (eidg. Finanz- verwaltung, Bern)
Bereich Sozialtherapie	350'000	350'000		350'000			
Ostermundigen	200'000	200'000	V IX	200'000	Namen-SB Namen-SB	Gem. 363 Ostermundigen, Gr.St.-Nr. 2273 Gem. 363 Ostermundigen, Gr.St.-Nr. 2274 stehen zueinander im Gesamtpfandrecht	BWO (eidg. Finanz- verwaltung, Bern)
Rüfenacht	250'000	250'000	I-VIII I-V	250'000	Namen-SB	Gem. 627 Worb, Gr.St.-Nr. 981 Gem. 627 Worb, Gr.St.-Nr. 2225	Abendrot in Abtretung an BWO (eidg. Finanz- verwaltung Bern)
Bereich Arbeitsintegration / Produktion	450'000	450'000		450'000			
Total	800'000	800'000		800'000			

Hypotheken und Sicherheiten ⁷⁾

Die vereinbarte jährliche Amortisation beträgt CHF 216'750.00.

Die entsprechenden Beträge sind jeweils im langfristigen Fremdkapital (Hypotheken) aufgeführt.

Liegenschaften	Hypothek 31.12.2013 CHF	Amort. 2013 CHF	Hypothek 31.12.2012 CHF	Rang	Schuldbrief- forderung	Sicherheiten	Grundstück-Nr.	Gläubiger
Saurenhorn	788'250	13'000	801'250	I-III	1'645'000	Namen-SB	Gem. 311 Schüpfen, Grundstück-Nr. 1011 Gem. 311 Schüpfen, Grundstück-Nr. 3742	ABS
Brienz, Hauptstrasse 219	257'500	2'500	260'000	I-III	262'500	Inhaber- und Namen-SB	Gem. 573 Brienz, Grundstück-Nr. 660	BEKB
Brienz, Hauptstrasse 221	370'000	105'000	475'000	I-VII	598'300	Namen-SB	Gem. 573 Brienz, Grundstück-Nr. 2711	BEKB
Bereich Sozialtherapie	1'415'750	120'500	1'536'250					
Rüfenacht, Hinterhausstrasse	916'100	27'500	943'600	I - VIII I - IV	2'000'000 1'500'000	Namen-SB Namen-SB	Gem. 627 Worb, Grundstück-Nr. 981 Gem. 627 Worb, Grundstück-Nr. 2225	Stift. Abendrot Stift. Abendrot
Ostermundigen, Schermenweg	559'800	10'000	569'800	I - IV I - VIII	367'150 408'000	Namen-SB Namen-SB	Gem. 363 Ostermundigen, Grundstück-Nr. 2273 Gem. 363 Ostermundigen, Grundstück-Nr. 2274	Stift. Abendrot Stift. Abendrot
Gümligen, Brüggliweg	1'571'250	58'750	1'630'000	I - IX	1'940'000	Namen-SB	Gem. 356 Muri-Gümligen, Grundstück-Nr. 1912	BEKB
Bereich Arbeitsintegration / Produktion	3'047'150	96'250	3'143'400					
Total	4'462'900	216'750	4'679'650					

Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen ⁸⁾

Die Vorsorgepläne sind nach dem Beitragsprimat ausgestaltet.

Die jährlichen Aufwendungen werden der Erfolgsrechnung belastet (2013 CHF 424'227.15, 2012 CHF 414'862.90).

	31.12.2013 CHF	31.12.2012 CHF	Veränderung CHF
Pensionskasse Stiftung Abendrot, Basel	-10'053.20	-1'471.50	-8'581.70
Pensionskasse Comunitas, Bern	0.00	0.00	0.00
Total Schuld/Guthaben der Stiftung Terra Vecchia	-10'053.20	-1'471.50	-8'581.70

Gebäudeversicherungswerte ⁹⁾

	31.12.2013 CHF	31.12.2012 CHF	Veränderung CHF
Bereich Sozialtherapie	5'095'300.00	5'095'300.00	0.00
Bereich Arbeitsintegration / Produktion	6'804'500.00	6'804'500.00	0.00
Total	11'899'800.00	11'899'800.00	0.00

Brandversicherungswerte übrige Sachanlagen ¹⁰⁾

	31.12.2013 CHF	31.12.2012 CHF	Veränderung CHF
Bereich Sozialtherapie	2'730'000.00	3'005'000.00	-275'000.00
Bereich Arbeitsintegration / Produktion	3'135'000.00	2'860'000.00	275'000.00
Total	5'865'000.00	5'865'000.00	0.00

Steuern

Die Stiftung Terra Vecchia ist seit dem 24. April 1973 nach Art. 23 Abs.1 Ziff. 9 StG steuerbefreit.

Kanton Bern

Bereich Sozialtherapie

Die Stiftung Terra Vecchia konnte mit dem Kanton Bern Leistungsverträge, d. h. bis Ende 2014 wieder einen Jahresvertrag und bis Ende 2016 einen Rahmenvertrag, abschliessen. 2013 wurde die Tagestaxe für Klientinnen und Klienten aus dem Kanton Bern auf CHF 350.00 (Familienplätze: 225.00) festgelegt, ab 2014 beträgt diese unverändert CHF 350.00 (Familienplätze: Erhöhung auf 227.00). Die Tarife gelten auch für Klientinnen und Klienten aus anderen Kantonen.

Im Leistungsvertrag 2014 mit dem Kanton Bern hat die Stiftung Terra Vecchia die Bewilligung für 58 Plätze für die stationäre Suchtrehabilitation und für die Familienplätze 18 Plätze zugesprochen erhalten.

Die Finanzierung der Familienplätze erfolgt im Weiteren über einen Leistungsvertrag mit dem BSV über den Artikel 74 (Laufzeit bis 2014). Die Nachsorge ist bis und mit 2014 auch über den Artikel 74 im Leistungsvertrag mit dem BSV geregelt. Es kann damit gerechnet werden, dass der Vertrag bis 2019 verlängert wird.

Bereich Arbeitsintegration

Mit dem Kanton Bern konnte auch für 2014 ein Leistungsvertrag mit 38 Plätzen für geschützte Arbeitsplätze in Werkstätten unterzeichnet werden.

Für Leistungen im Bereich der Invalidenversicherung konnte ab 2013 eine neue Leistungsvereinbarung mit der Eidgenössischen Invalidenversicherung, vertreten durch die IV-Stelle Solothurn, abgeschlossen werden. Diese Tarifvereinbarung gilt bis auf weiteres.

Entschädigung an die Mitglieder der leitenden Organe

Ab 2012 werden der Präsident mit CHF 6'000.00 und der für den Finanzbereich zuständige Stiftungsrat mit CHF 2'000.00 entschädigt. Die restlichen Mitglieder des Stiftungsrates erhalten eine jährliche Entschädigung von je CHF 500.00. Die Teilnahme von einzelnen Stiftungsrätinnen und Stiftungsräte in Arbeitsgruppen werden je nach Zeitaufwand abgegolten.

Einige Entschädigungen fliessen als Spenden wieder in die Stiftung zurück.

Unentgeltliche Leistungen

Den Klientinnen und Klienten in der Tagesstruktur wird die Verpflegung gestuft nach Stundenlohn günstiger als die AHV-Basis verrechnet.

Im Bereich Nachsorge und Sozialberatung erbringt die Stiftung Terra Vecchia zum Teil nicht finanzierte Leistungen, welche in der Arbeit mit den Klientinnen und Klienten aber auch nach dem Austritt eminent wichtig sind. Die Leistungen werden mit Spendengeldern abgegolten.

VI) Zweck der Organisation / Organisationsbericht / Leistungsbericht

a) Zweck der Organisation

Die Stiftung will Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, die in der Auseinandersetzung mit sich und der heutigen Welt bedroht und gefährdet sind, helfen. Die Hilfe besteht grundsätzlich im Angebot des Erlebens einer Gemeinschaft, die etwas Sichtbares schafft und unsichtbar Fundamente zu einer sinnvollen Existenz legt.

Die Stiftung erfüllt ihren Zweck massgeblich dadurch, dass sich ihre Hilfe insbesondere an Menschen aus den Bereichen Sucht, psychisch Behinderte in der IV-Gesetzgebung und Langzeiterwerbslose richtet und ihnen die Möglichkeit der Stabilisierung, individuellen Förderung und Eingliederung bietet.

b) Gesetzte Ziele

Diese sind in den Statuten und den Reglementen festgehalten. Die Zielvereinbarungen zwischen dem Stiftungsrat und den Geschäftsleitern legen die jährlichen und strategischen Ziele fest.

Das Geschäftsreglement, genehmigt an der Stiftungsratssitzung vom 23. Oktober 2013, ordnet die Zusammenarbeit und legt die Schwerpunkte und Aufgaben des Stiftungsrates und der Geschäftsleitung fest.

c) Beschreibung der erbrachten Leistungen

Die Stiftung ist in folgenden Bereichen tätig:

- Wohnheim mit integrierter Beschäftigung für psychisch Behinderte nach Art. 73 IVG
- Private Behindertenhilfe Art. 74 IVG (Suchthilfe)
- Wohnheim mit integrierter Suchthilfe
- Arbeitsintegration / Arbeitsabklärung für Erwerbslose / Betreutes Wohnen

d) Leitende Organe und ihre Amtszeit

	<u>Funktion</u>	<u>Mitglied seit</u>
Rudolf Gerber, Dr. oec., Zollikofen	StR-Präsident	2007
Jürg Schwarzenbach, Ingenieur HTL, Unternehmer, Bern	StR-Vizepräsident	2009
Peter Geissbühler, Dipl. Wirtschaftsprüfer, Münchenbuchsee	StR-Mitglied (Finanzkommission)	2004
med.pract Oliver Grehl, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie FMH, Bern	StR-Mitglied	2012
Renate Mergenthaler, Koordinatorin EM Bewährungshilfe, Boll	StR-Mitglied	2009
Heinz Müller-Bösiger, Professor HS Soziale Arbeit, Dornach	StR-Mitglied	1973
Peter Ryser, Praxis für systemische Beratung, Aeschi	StR-Mitglied	2007
Stefan Schmutz, Rechtsanwalt und Notar, Thun	StR-Mitglied	2012

Die Amtsdauer der Stiftungsräte beträgt 2 Jahre. Nach Ablauf der Amtsdauer können die Mitglieder des Stiftungsrates wiedergewählt werden. Am 23. Oktober 2013 wurden alle Mitglieder für 2 Jahre wiedergewählt.

e) für die Geschäftsführung verantwortliche Personen

		<u>in der Stiftung seit</u>
Vorsitzende der Geschäftsleitung	Gabriela Graber	1996
Bereich Arbeitsintegration / Produktion	Heinz Tschanz Jost Eggenschwiler	1979 1992
Bereich Sozialtherapie	Samuel Hunziker Urs Brunner	1984 2006
Finanzen	Kevin Dasen	2006

f) Angaben, wie das Erreichen qualitativer Ziele gemessen und beurteilt werden kann

- Auskunft gibt der Organisationsbericht unter Punkt g)
- Jährliche Audits der Schweizerischen Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme
- **SQS Zertifikat BSV IV 2000** für die Betreuung, Therapie und Arbeit für instabile Menschen und den Bereich Behinderte
SQS Zertifikat QuaTheDA (Qualität Therapie Drogen Alkohol) - Basismodul - Stationäre Suchttherapie und -rehabilitation - Ambulante Beratung, Begleitung und Therapie - Begleitetes Arbeiten - Betreutes und begleitetes Wohnen

g) Organisationsbericht

1. Einleitung

Dieser Abschnitt informiert über den Stand des implementierten Qualitätsmanagement QuaTheDA der Stiftung Terra Vecchia und gibt Einblick in folgende Fragestellungen:

- Welches waren die wichtigsten Ereignisse, Veränderungen und Entwicklungen, welche die Stiftung Terra Vecchia im vergangenen Jahr beeinflusst haben (Jahresrückblick)?
- Welches werden voraussichtlich die wichtigsten Ereignisse, Veränderungen und Entwicklungen sein, die die Stiftung Terra Vecchia im kommenden Jahr und darüber hinaus mittelfristig beeinflussen werden?

2. Interpretation der Vergangenheit

Strategie 2012 bis 2015: Umsetzung der Hauptstossrichtungen

Seit zwei Jahren läuft die Umsetzung der definierten Strategie auf Hochtouren. Im Jahr 2013 standen folgende Hauptstossrichtungen im Fokus: Neue Organisationsstruktur konsolidieren, Vernetzung und modulare Angebote innerhalb der Stiftung Terra Vecchia stärken und einheitlicher Auftritt realisieren. Folgende Jahresziele wurden für die gesamte Organisation erreicht:

- Klare Strukturen für Zuweiser, Partner und Behörden: Eröffnung der Fachstelle Sozialtherapie
- Einheitliche Klientensoftware innerhalb der Stiftung Terra Vecchia: Implementierung von SocialOffice
- Einheitlicher Auftritt: Neue Web-Site, Informationsmaterial und Jahresmagazin
- Eröffnung Betreutes Wohnen in Kehrsatz
- Vernetzung / Zusammenarbeit: Regelmässige Kontakte mit relevanten Organisationen und Personen, unterstützende Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen, Behörden und Kunden
- Qualitätsmanagement: Erarbeitung und Implementierung eines Präventionskonzeptes um Aggression, Gewalt, sexuelle Übergriffe und Missbrauch in der Stiftung Terra Vecchia zu verhindern.

Folgende Merkmale prägten das Berichtsjahr:

- Eine konstant hohe Belegungssituation
- Positive Ergebnisse hinsichtlich der sozialen und beruflichen Integration von Klientinnen und Klienten
- Motivierte und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Gute Integration der vom Prisma übernommenen Gastfamilien in die Familienplätze
- Enge und vernetzte Zusammenarbeit innerhalb der Stiftung Terra Vecchia
- Interne Weiterbildung zum Thema „Umgang in bedrohlichen Situationen“ sowie Schulung in medizinischen Notfallsituationen. Schulung der Gastfamilien zu folgenden Themen: Psychische Störungen Teil 2 sowie Umgang mit Belastung und Stress.

Nachfolgend werden einige Punkte vertieft beschrieben:

40 Jahre Terra Vecchia und einheitlicher Auftritt

Die umgesetzten Aktivitäten im Jubiläumsjahr waren durchwegs ein schöner Erfolg. Die Ende März lancierte Jubiläumszeitschrift stiess auf Grund der inhaltlichen wie auch visuellen Konzeption auf positive Reaktionen. Kaum vorstellbar, dass der im Juni durchgeführte Event auf dem Gurten mit dem Kabarettduo Birkenmeier auf ein noch grösseres Echo stiess. Der erste Sommertag im 2013 lockte rund 230 Fachpersonen, Behördenvertreter, Kunden und Partner auf den Gurten, die mit uns gemeinsam den Anlass genossen. Die gezielte Vernetzungsarbeit der letzten Jahre zeigt Wirkung.

Am letzten Sommertag Ende August stand der letzte Event bevor. 130 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter feierten gemeinsam in Selhofen das Jubiläum und dabei wurde eines klar: Das ist der Strategie 2012 bis 2015 deklarierte Ziel der Förderung des „Wir-Gefühls“ ist erreicht. Die in den letzten Jahren verstärkten gemeinsamen Anlässe (Mitarbeitertag, interne Weiterbildungstage) zeigen wie folgt Wirkung: Engeres, betriebsübergreifendes Engagement und Zusammenarbeit.

Ein Faktor, der zu diesem Ergebnis wesentlich mitwirkte, war der im Frühling neu lancierte gemeinsame Auftritt. In unterschiedlichen Arbeitsgruppen wurde das Corporate Design entwickelt, vom Stiftungsrat und von der Geschäftsleitung verabschiedet und in einem Manual, für alle Mitarbeitenden zugänglich, festgehalten. Sowohl Web-Site, Prospekte wie auch Briefschaften sind aus einem Guss und stärken die Marke Terra Vecchia.

Eröffnung des Angebotes Betreutes Wohnen

Die erfolgreiche Integration in die Arbeitswelt hängt von beruflichen Qualifikationen und Schlüsselkompetenzen ab, vor allem aber von einer stabilen Lebenslage. Ein wesentliches Element dabei ist die persönliche Wohnsituation. Jugendliche und Erwachsene, die zusammen mit der Stiftung Terra Vecchia an ihrer beruflichen Integration arbeiten, können zugleich vom Angebot des Betreuten Wohnens profitieren. Im Mittelpunkt steht dabei die Förderung von lebenspraktischen Kompetenzen – allen voran die Wohnfähigkeit, kombiniert mit einer Berufslehre oder einem anderen Arbeitsangebot der Stiftung Terra Vecchia.

Das bei der GEF eingereichte Gesuch um Betriebsbewilligung wurde unter dem positiven Mitbericht des kantonalen Jugendamtes bewilligt.

Seit der Eröffnung im Juni 2013 konnten schon einige Jugendliche und junge Erwachsene vom Angebot profitieren, insbesondere dann, wenn Eigenmotivation vorhanden ist. Die Praxis zeigt jedoch deutlich: Liegt eine versteckte Suchtmittelabhängigkeit vor, ist ein Wechsel oder Austritt unabdingbar.

Projekt Fachstelle Sozialtherapie

Seit Juni 2013 führt das Team IPA unter der Leitung von Andi Gehri die Fachstelle Sozialtherapie. Das Eingangsportale verfügt über eine professionelle Abdeckung für die Kontaktaufnahme per Telefon und elektronischen Kommunikationsmittel (Mail, Homepage u.a.) für sämtliche Kunden und Interessenten von Platzierungen. Mit maximal einem Verbindungswechsel erhalten die Kunden unter Berücksichtigung der individuellen Ausgangslage eine kompetente Information über das geeignetste Angebot (Konzept, Preis, freie Plätze). Die Kunden können mit Prospekten und detaillierteren Unterlagen (Kostenformular, Konzept u.a.) bedient werden. Im Weiteren wird das weitere Vorgehen vereinbart und eingeleitet (Informationsgespräch, Informationseinholung u.a.). Hierfür werden die Personalien erfasst und für sämtliche weitere stiftungsinterne Verwendungen zur Verfügung gestellt. Der weitere Verlauf nach der Kontaktaufnahme bis zum Abschluss wird rudimentär verfolgt und dokumentiert.

Wirkungsziele (kurz- und langfristig):

- Verbesserung der Kundenfreundlichkeit (einheitliche Kontaktstelle).
- Die Stiftung Terra Vecchia wird in ihrer Vielfältigkeit wahrgenommen und entwickelt sich dadurch zusehends zu einem wichtigen Partner in ihrem Kompetenzgebiet.
- Die Mandate finden im jeweilig optimalen Setting statt (Schwerpunkt, Bedürfnis Klient, Zielsetzung, Auslastung, Tarif). Dadurch wird die Zufriedenheit wie auch die Erfolgsquote gesteigert.
- Durch den kundenfreundlicheren Auftritt und die einheitliche Platzbewirtschaftung wird die Auslastung verbessert.

Einführung Klientensoftware SocialOffice

Eine betriebsübergreifende Arbeitsgruppe definierte und implementierte die Klientensoftware SocialOffice unter Berücksichtigung der wesentlichen Aspekte und Anforderungen von Seiten Arbeitsintegration, Sozialtherapie und Zentrale Dienste. Daraus resultierte eine praxistaugliche Lösung, die in allen Betrieben der Stiftung Terra Vecchia eingeführt ist. Regelmässige Treffen der „Super-User“ ermöglichen einen praxisorientierten Austausch sowie eine bedarfsorientierte Weiterentwicklung.

Folgende Wirkungsziele werden erreicht:

- Die Nachfrage- und Verlaufsentwicklung kann zentral evaluiert werden, wodurch ein verbindlicheres Steuerungsinstrument für die strategische Ausrichtung geschaffen wird.
- Doppelspurigkeiten, insbesondere in administrativen Belangen, können vermieden werden. Dadurch werden die internen Kosten gesenkt.

3. Analyse der Gegenwart

Finanzierung

Die Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern (GEF) hat 2014 einen grossen Sparauftrag umgesetzt. Die Angebote der Stiftung Terra Vecchia waren dabei nur in den Angeboten der Arbeitsintegration betroffen. Inwieweit der Kanton Bern auch 2015 sparen muss, ist aktuell nicht einschätzbar und muss aufmerksam verfolgt werden.

Angebot

Im Frühling 2014 hat sich die Geschäftsleitung der Stiftung Terra Vecchia für die Übernahme des Blumenladens Stettler in der Länggasse entschieden. Mit dieser Übernahme werden frauenspezifische Lehr- und Arbeitsplätze geschaffen, die den eher männerdominierten Bausektor der Stiftung Terra Vecchia sinnvoll ergänzen. Alle aktuellen Mitarbeiterinnen von Blumen Stettler werden angestellt und in ihr zusätzliches Tätigkeitsfeld (Klientenbegleitung) eingeführt.

4. Stand QuaTheDA

Ergebnis des externen Audits 2013

Das Aufrechterhaltungsaudit erfolgte auch 2013 ohne Auflagen. Auditiert wurden die beiden Fachstellen Sozialtherapie und Arbeitsintegration als auch das Management der Stiftung Terra Vecchia. Die erhobenen Verbesserungsmöglichkeiten wurden im Massnahmeplan erfasst und mit den zuständigen Geschäfts- und Betriebsleitern besprochen und umgesetzt.

Interne Audits

Interne Audits erfolgten in allen Angeboten der Sozialtherapie (inkl. interne Werkstätten) und den Produktionsstätten (Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz). Stichprobenhalber erfolgten Hygieneaudits.

Fazit

- Die vorgeschlagenen Massnahmen der internen Audits 2012 wurden grösstenteils umgesetzt. Auf Grund der Reorganisation und des einheitlichen Auftretens sind noch nicht alle relevanten Dokumente angepasst
- Die regelmässige Sensibilisierung des Verantwortlichen zum Thema Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz zeigt in allen Betrieben positive Wirkung.

5. Ergebnisse aus Qualitätsmessungen

- Siehe Details in diesem Bericht
- Folgende externe Kontrollen sind im Berichtsjahr erfolgt:
 - Arbeitsplatzkontrolle durch die SUVA auf einer Baustelle:
Die erforderlichen Massnahmen wurden umgesetzt.
 - Überprüfung Qualitätsstandards durch das Kantonale Jugendamt:
Erfolgte zufrieden stellend, es waren keine Verbesserungsmassnahmen erforderlich.

6. Rückmeldungen von KlientInnen, Mitarbeitenden und VernetzungspartnerInnen

Es werden systematische Erhebungen bei folgenden Anspruchsgruppen erhoben:

- Erhebung der Klientenzufriedenheit ISGF (betrifft alle Suchtorganisationen).
- Nachbefragung von Klientinnen und Klienten, ein Jahr nach Austritt aus der Therapie (ISGF).
- Klientenbefragung (alle 2 Jahre im Bereich Arbeitsintegration)
- Erhebung der Mitarbeiterzufriedenheit (systematisch bei MAG).
- Kundenzufriedenheit (systematisch in den Familienplätzen, alle 2 Jahre im Bereich Arbeitsintegration).
- Zufriedenheit der Gastfamilien (Befragung nach jedem Klientenaustritt sowie nach jeder internen Weiterbildung).

Resultate

- Die Kundenzufriedenheit ISGF wurde 2013 auf Grund einer notwendigen Anpassung des Fragebogens nicht durchgeführt.
- Die Nachbefragung ISGF wird aktuell aus Kostengründen von Seiten GEF nicht finanziert.
- Die Klientenbefragung im Bereich Arbeitsintegration findet alle zwei Jahre statt. Die im 2013 durchgeführte Befragung zeigt folgendes Bild (siehe Seite 22): 77% aller Fragen wurden mit der höchsten Zufriedenheitsstufe beantwortet. Lediglich 1.8 % wiesen eine niedrige Zufriedenheit auf. Verglichen mit den letzten beiden Befragungen zeigt sich eine stabile Zufriedenheit. Trotz eingeleiteter Massnahmen aus der letzten Befragung bleiben die meisten kritisierten Themenbereiche gleich: Ein kleiner Teil der Klienten wünscht sich, dass sie in ihrer beruflichen Entwicklung noch besser gefördert und gefordert werden und dass ihr soziales Umfeld mehr miteinbezogen wird. Die Rückmeldungen werden in die Weiterentwicklung der Prozesse eingebunden.
- Die Rückmeldungen der Mitarbeitenden werden während dem MAG direkt besprochen und allfällige Verbesserungsvorschläge in den Betriebsalltag integriert. Es entspricht der Kultur von Terra Vecchia, dass Rückmeldungen oder Verbesserungsvorschläge nicht nur systematisch erfolgen, sondern in den Alltagsablauf integriert werden.
- Auf die Erhebung der Kundenzufriedenheit der Fachstelle Arbeitsintegration wurde im Berichtsjahr verzichtet.
- Die Rückmeldungen 2013 von Auftraggebern der Familienplätze sind insgesamt sehr positiv. Von den 7 eingegangenen Rückmeldungen beurteilen 71% die Zusammenarbeit als sehr gut, 29% als gut. Folgende Aspekte wurden zu den Fachpersonen speziell erwähnt: kompetent, flexibel, engagiert, Austausch sehr unkompliziert und gut, lösungsorientierte Grundhaltung. Insbesondere die hohe Erreichbarkeit der Bezugspersonen wird geschätzt wie aber auch die Möglichkeit, ein den Fähigkeiten der Klientin / des Klienten entsprechendes Angebot zu ermöglichen (hohe Flexibilität).
- Die Rückmeldungen der Gastfamilien zur Zusammenarbeit mit den Familienplätzen (Betriebsleitung, Bezugsperson, Administration) zeigt ein erfreuliches Bild: 2/3 aller Gastfamilien finden die Zusammenarbeit mit den Familienplätzen sehr gut, 1/3 gut. Auf Grund der Rückmeldungen zeigt sich, dass die Informationsübermittlung vor und während dem Eintritt wichtig ist und darin unterstützt, den Start zu erleichtern.

7. Fazit

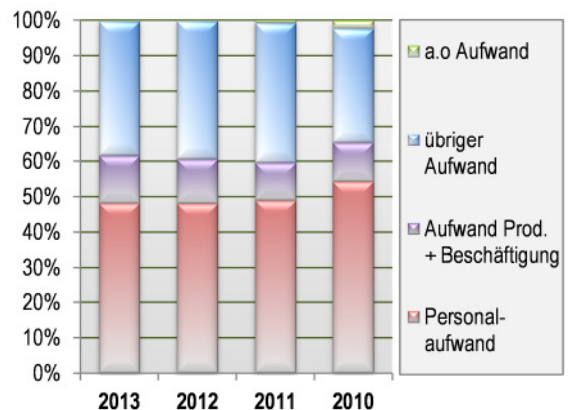
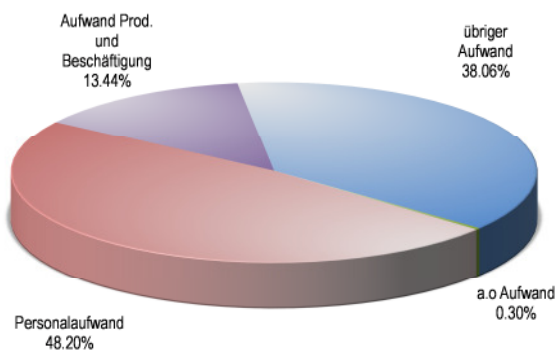
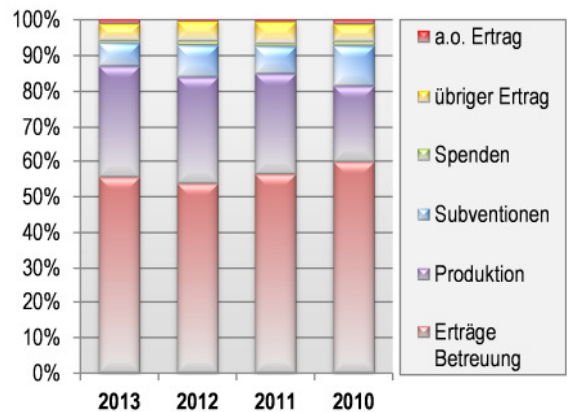
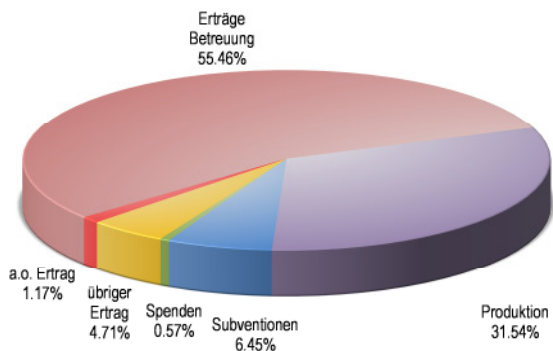
Die Resultate aus den Befragungen werden in die weitere Entwicklung der Angebote und Betriebe einfließen.

Die Bemühungen der letzten Jahre haben sich im Jubiläumsjahr auszahlt. Neben einer guten Belegung, positiven Klientenverläufen wie auch einer zufriedenen Mitarbeiterschaft konnten auch die aus langer Hand geplanten Projekte erfolgsversprechend starten. Die enge und vernetzte Zusammenarbeit innerhalb der Stiftung Terra Vecchia (Ebene Stiftungsrat, Geschäftsleitung, Teams) wie auch die Bereitschaft, positiv und entwicklungsorientiert an Herausforderungen heranzugehen, soll auch die kommenden Jahre prägen.

Die finanzpolitische Situation im Kanton Bern ist nach wie vor angestrengt. Mit möglichen Sparaufträgen ist auch 2015 zu rechnen. Die Stiftung Terra Vecchia ist gefordert, den Kurs der Prozessoptimierung auch in Zukunft weiter zu verfolgen.

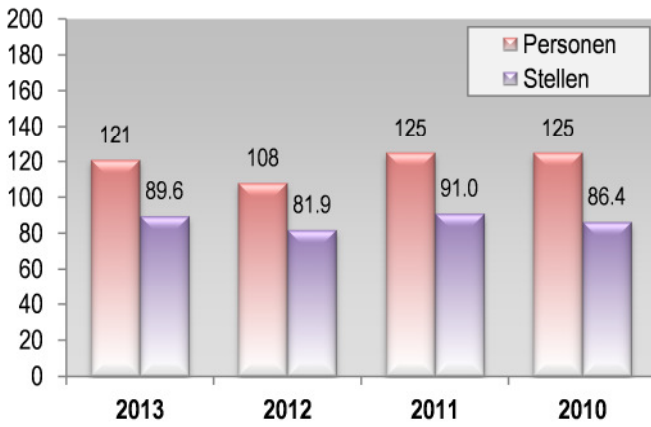
h) Kennzahlen für die Erreichung der gesetzten Ziele

Bemerkungen		2013 CHF		2012 CHF		Formeln	
Aufenthaltsstage	effektiv / Auslastung	53'120	103.0%	44'841	89.2%		
	Angebot	51'593		50'255			
	effektiv inkl. Time Out / Auslastung	53'152	103.0%	44'797	89.1%		
Kennzahlen der Erfolgsrechnung		effektiv	%	pro AT	effektiv	%	pro AT
Tagestaxen	IV-Beiträge für Einzelfälle und Tagestaxen	11'065'522	58.2%	208	9'901'210	56.2%	221 in % des GE / pro AT
Nebenkosten	Uebrige Erträge aus Leistungen KlientInnen	317'039	1.7%	6	282'960	1.6%	6 in % des GE / pro AT
Erträge aus Produktion und Beschäftigung	Erträge aus Produktion, Bestandesänderungen, aktivierte Eigenleistungen	5'205'971	27.4%	98	4'659'493	26.5%	104 in % des GE / pro AT
Übrige Erträge	Mietzins'ertrag, Kapitalertrag, Personalverpflegung etc.	530'999	2.8%	10	576'585	3.3%	13 in % des GE / pro AT
Spenden und div. Beiträge	Erfolgsneutrale Einlage in Spendenfonds	125'463	0.7%	2	232'122	1.3%	5 in % des GE / pro AT
Subventionen inkl. GEF-Beiträge		1'428'023	7.5%	27	1'840'690	10.5%	41 in % des GE / pro AT
a.o. Ertrag		259'468	1.4%	5	76'603	0.4%	2 in % des GE / pro AT
Verwendung Fonds		67'568	0.4%	1	42'694	0.2%	1 in % des GE / pro AT
Gesamtertrag		19'000'051			17'612'358		
Personalaufwand	exkl. Löhne KlientInnen	9'893'152	52.9%	186	9'377'277	53.7%	209 in % des GA / pro AT
Aufwand Produktion und Beschäftigung		2'857'120	15.3%	54	2'481'739	14.2%	Bruttogewinnmarge (Diff. Ertrag / Aufwand Produktion/Beschäftigung in % des Ertrages Prod./Beschäft.)
Übriger Aufwand	inkl. Löhne KlientInnen / exkl. Spenden	5'760'921	30.8%	108	5'319'290	30.5%	119 in % des GA / pro AT
a.o. Aufwand		66'164	0.4%	1	36'109	0.2%	1 in % des GA / pro AT
Zuweisung Fonds		125'463	0.7%	2	232'122	1.3%	5 in % des GA / pro AT
Gesamtaufwand		18'702'820			17'446'536		
Ergebnis		297'231		6	165'821		4
Ergebnis ohne Subventionen		-1'130'791		-21	-1'674'869		-37
Ergebnis ohne Subventionen und Verwendung Fonds		-1'198'359		-23	-1'717'563		-38



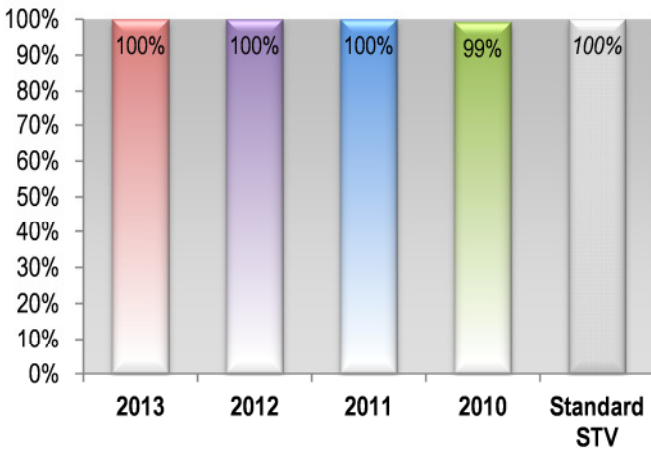
Personalbestand am 31.12.

Die angestellten Gastfamilien sind, aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit und Vermeidung von grossen Schwankungen, im Personalbestand sowie in den gesamten Auswertungen, die das Personal betreffen, nicht enthalten.



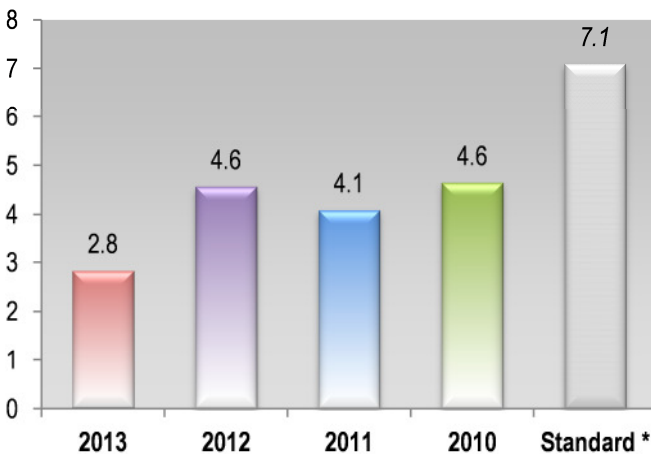
Nach der Schliessung des Angebotes „Stationäre Kurzzeittherapie Kehrsatz“ im Jahr 2012 sank der Personalbestand kurzfristig um 13.6%. Durch die Eröffnung des Angebotes „Betreutes Wohnen“ (inkl. Abend-, Nacht- und Wochenendbetreuung) näherte sich dieser wieder den Werten von 2011.

Durchgeführte MAG



Im Berichtsjahr 2013 wurden sämtliche Mitarbeitergespräche durchgeführt (ausgenommen: Springerinnen und Springer sowie Aushilfen).

Absenzen Krankheit

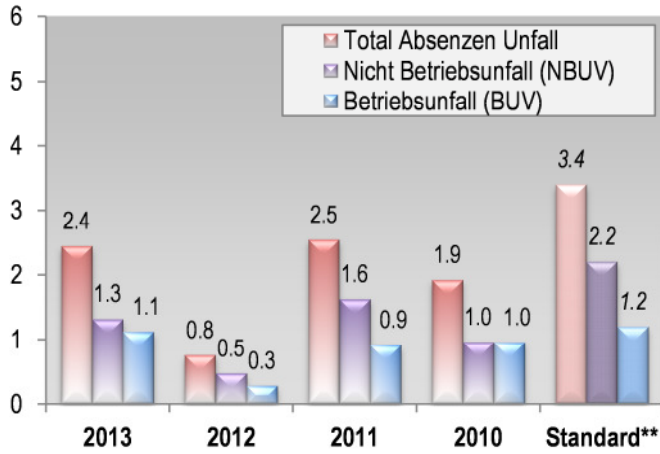


Die Krankheitstage haben sich gegenüber den Vorjahren stark reduziert. Weniger länger andauernde Krankheitsausfälle erklären diesen um 39.1% gesunkenen Wert.

Standard SWICA Tage pro 100%-Stelle

**) Schweiz. Mittel, Quelle: BFS, Schweiz. Gesundheitsbefragung 2002

Absenzen Unfall



Standard SUVA Tage pro 100%-Stelle

**) Schweiz. Mittel über alle Branchen Jahr 2004, Quelle: www.unfallstatistik.ch

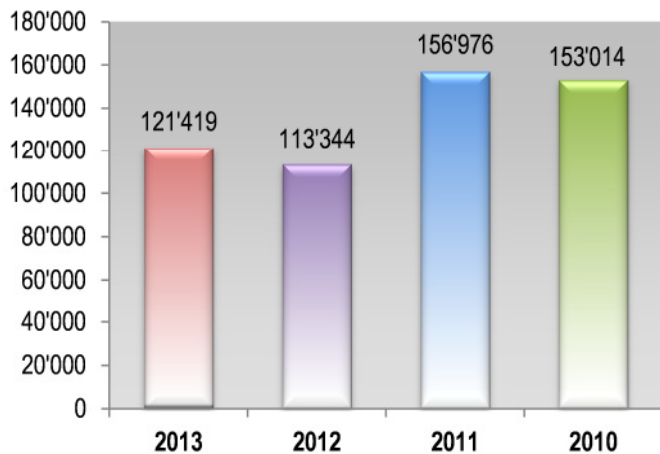
Die unfallbedingten Absenzen stiegen 2013 um das Dreifache. Dieser Anstieg der Unfälle hat mit länger dauernden Arbeitsausfällen zu tun.

Fazit:

Es zeigt sich, dass die kontinuierliche Sensibilisierung rund um die Arbeitssicherheit zentral ist und weiter in aktueller Form gewährleistet werden muss. Häufig finden Unfälle auch in der Freizeit statt. Die Einflussnahme in diesem Bereich ist von Seiten Arbeitgeber gering und kann lediglich mit gezielter Sensibilisierung (z.B. Suva-Informationsmaterial) angegangen werden.

Weiterbildungskosten Personal

Interne und externe Weiterbildungen werden in allen Betrieben der Stiftung Terra Vecchia zielorientiert umgesetzt.

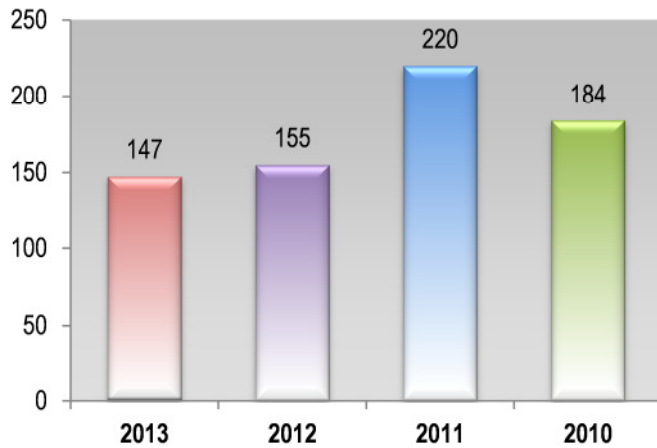


In den Weiterbildungskosten sind die Lohnbestandteile integriert. Diese belaufen sich im Berichtsjahr 2013 auf CHF 62'055.75.

Externe Weiterbildungen wurden in folgenden Themengebieten mitfinanziert:

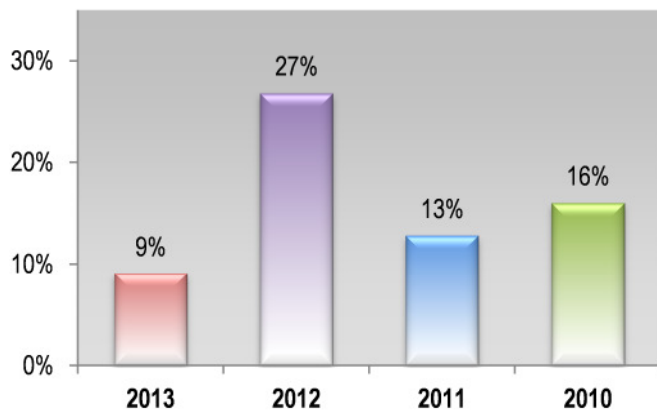
- Alpkäserei
- Arbeitsagogik
- Arbeitssicherheit
- Baustellenleitung
- Berufsbildung
- Betreuung im ländlichen Raum
- Finanz- und Rechnungswesen
- Kranführung
- Motivierende Gesprächsführung
- Personalwesen
- Schuldenberatung und Schuldensanierung
- Sozialpädagogik
- Systemische Beratung
- Werkstattleitung
- Wirtschaftsinformatik

Weiterbildungstage Personal



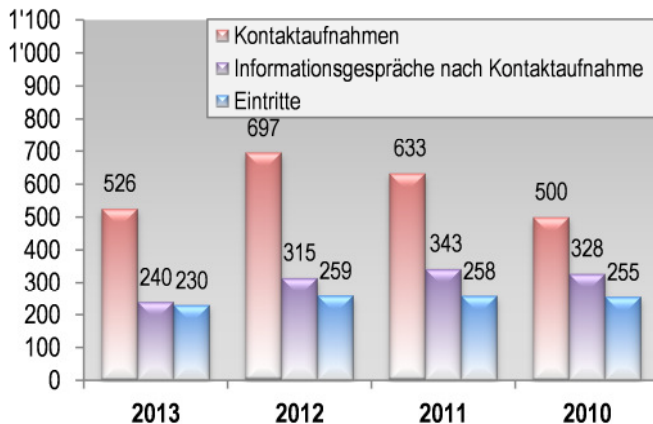
Für auserwählte Fachpersonen der Sozialtherapie, Arbeitsintegration und Produktion erfolgte 2013 eine interne Weiterbildung zum Thema „Umgang mit bedrohlichen Situationen“. Weitere interne Weiterbildungen waren: Jährlicher Notfallkurs, Einführung in die Klientensoftware SocialOffice.

Personalfluktuat



Die hohe Fluktuat von 2012 (Schliessung stationäre Kurzzeittherapie Kehrsatz) reduzierte sich 2013 auf einen sehr tiefen Stand von 9%. Auf Grund der Mitarbeitergespräche darf festgehalten werden, dass in der Stiftung Terra Vecchia bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine hohe Zufriedenheit festzustellen ist.

KlientInnen / Eintritte



Die Anfragen 2013 sanken gegenüber dem Vorjahr um beachtliche 24.5%. Erklärungen dafür sind:

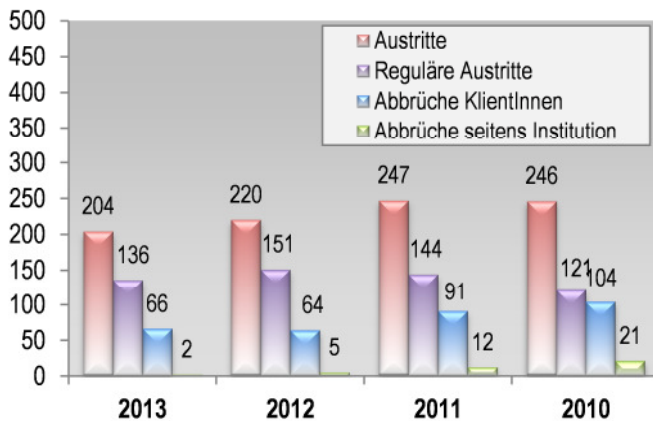
- Die hohen Werte von 2011 und 2012 wurden durch das Angebot stationäre Kurzzeittherapie wesentlich beeinflusst. Die Schliessung 2012 wirkt sich auf das Resultat 2013 aus.
- Über eine gewisse Zeitspanne wurde in der Arbeitsintegration auf Grund ausgelasteter Plätze ein Aufnahmestopp für ALBA-Klientinnen und Klienten errichtet. Welche Auswirkung dies bei Zuweisern hat, bleibt hypothetisch.
- Mitte 2013 wurde die Klientensoftware SocialOffice in allen Betrieben der Stiftung Terra Vecchia implementiert. Von möglichen Erfassungslücken muss ausgegangen werden.

Von den erfolgten Anfragen kamen 45.6% in ein Informationsgespräch. 95.8% traten in der Folge in ein Angebot der Stiftung Terra Vecchia ein. Die restlichen Personen konnten aus folgenden Gründen nicht aufgenommen werden:

- Passt nicht ins Zielpublikum
- Für andere Organisation entschieden
- Wollte Suchtmittelabhängigkeit nicht offen legen
- Entzug abgebrochen
- Finanzierung abgelehnt
- Nicht mehr erreichbar
- Ambulante Therapie vorgezogen
- Konzept entsprach nicht den Erwartungen

Insbesondere bei Punkt 1 wird darauf geachtet, dass mögliche alternative Angebote in der Suchthilfe des Kantons Bern vermittelt werden können.

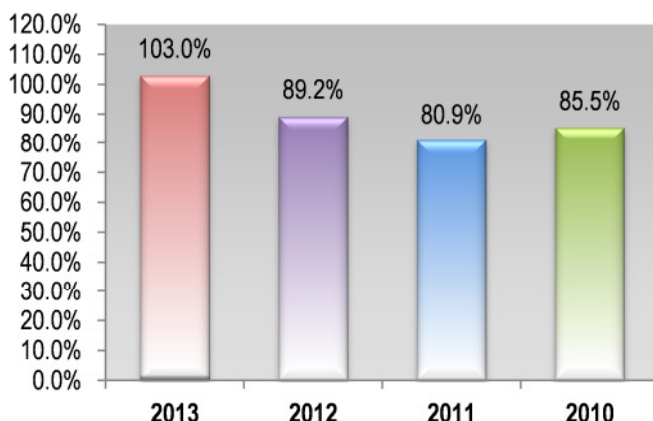
KlientInnen / Austritte



Von den 2013 ausgetretenen Klientinnen und Klienten haben dies 66.67% regulär gemacht. Bei 33.33% wurde die Sozialtherapie/Arbeitsintegrationsmassnahme frühzeitig beendet. Folgende Gründe waren dabei ausschlaggebend:

- Rückfälle konnten in der Sozialtherapie trotz gezielter Massnahmen nicht verhindert werden
- Psychische Instabilität
- Fehlende Motivation
- Nicht mehr zur Arbeit erschienen

Auslastung der Plätze



Die Auslastung im Betriebsjahr 2013 war mit 103% hervorragend (Sozialtherapie 104.45%, Arbeitsintegration / Produktion 101.93%).

Die Platzierungen von ausserkantonalen Freiwilligen nahmen gegenüber dem Vorjahr um 17.58% zu, diejenigen der Ausserkantonalen mit einer Massnahme um 33.72%. Da die Platzierungspraxis von Berner Klientinnen und Klienten in andere Kantone von Seiten GEF erleichtert wurde, darf davon ausgegangen werden, dass in den nächsten Jahren die Anzahl ausserkantonomer Klientinnen und Klienten weiter leicht zunehmen wird.

Befragung der Klienten und Klientinnen im Bereich Arbeitsintegration

Rücklauf:

100 zugestellte Fragebogen, 71 wurden retourniert

Angebot

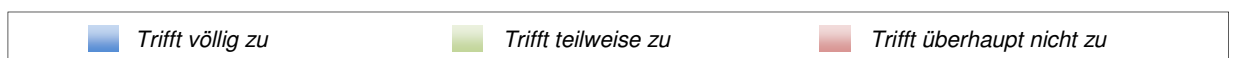
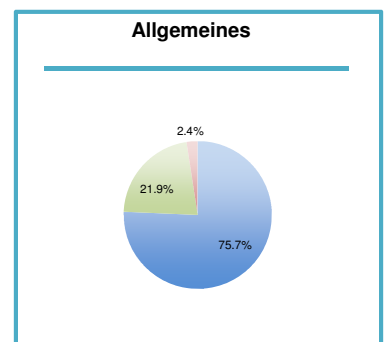
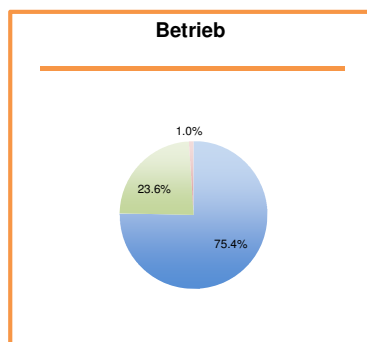
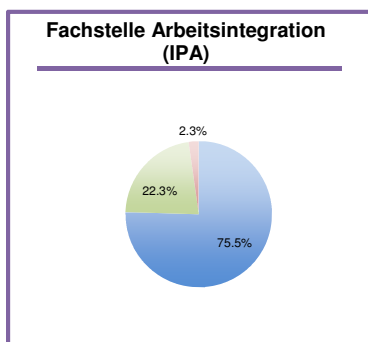
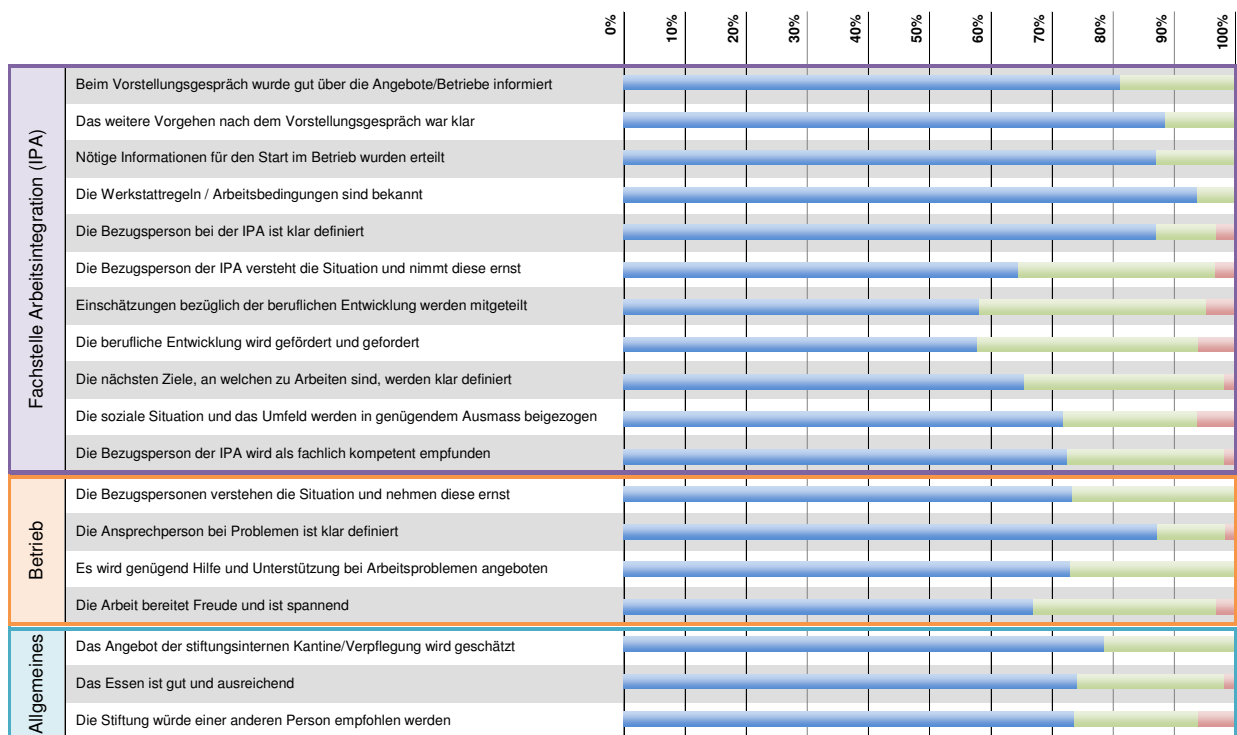
Geschützter Arbeitsplatz	45
Lernende	11
Andere	17

Alter

unter 20	5
20-30	27
30-40	18
über 40	24

Aufenthaltsdauer

unter 1 Monat	0
1-3 Monate	5
über 3 Monate	68



VII) Bericht der Revisionsstelle

An den Stiftungsrat der Stiftung Terra Vecchia, Bern

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Stiftung Terra Vecchia bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang (Seiten 1 bis 11) für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht (Seiten 12 bis 22) nicht der ordentlichen Prüfpflicht der Revisionsstelle.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und der Stiftungsurkunde verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 und entspricht dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde.

Huwiler Revisionen AG

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Stiftungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Huwiler Revisionen AG



Alexander Schneider
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Giovanni De Paolis
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Revisionsexperte

Ostermundigen, 23. Mai 2014